

Sparen durch **Mediation**

Unternehmen entdecken die strukturierte Vermittlung und planen eine eigene Charta

LUXEMBURG
CORDELIA CHATON

Drei Mitarbeiter, die mit ihrem neuen Vorgesetzten nicht zu Recht kommen. Zwei Geschäftspartner, die sich wegen der Qualität der Lieferung zerstritten haben. Zwei Gründer, die sich über die innerbetriebliche Organisation nicht einig werden können: In solchen Fällen kann es teuer werden. Eine Studie von KPMG und der Düsseldorfer Unternehmenscharter hat herausgefunden, dass 15 bis 20 Prozent der Personalkosten durch die Klärung von Konflikten eingespart werden könnten.

Jetzt kommen auch die Unternehmer aus Luxemburg auf den Geschmack. Im Laufe des kommenden Jahres wollen sie eine Charta unterzeichnen. De facto ist das eine Absichtserklärung, Mediation zu nutzen – noch vor jedem Prozessbeginn. Das ist ganz im Sinn der Europäischen Union, die bereits 2008 eine grundlegende Direktive dazu verabschiedete, die Luxemburg 2012 in nationales Recht umsetzt.

Finanzielles Argument

„Allein die positiven finanziellen Ergebnisse sind so eindeutig, dass Unternehmer schnell überzeugt sind“, sagt Jan Kayser. Der ehemalige Rechtsanwalt ist Generalsekretär des „Centre de Médiation Civile et Commerciale“ (CMCC), das für Streitigkeiten und Konflikte beispielsweise mit Mitarbeitern und Zulieferern zuständig ist. Kurz: bei allem, was Handels- und Zivilklagen sind. Finanziert wird es von der Handelskammer, der Handwerkskammer, der Anwaltskammer, und der Ärztekammer. Diese Mitglieder haben alle ein Interesse an Mediation. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium stehen sie auch hinter der Charta-Initiative.

Geleitet wird das CMCC von Jan Kayser. Er hat deutsches und französisches Recht studiert und zum Thema Mediation promoviert. Nach einigen Jahren bei der Kanzlei Clifford & Chance sowie der Kanzlei DSM konzentrierte er sich auf die Mediation. „Es gibt derzeit Überlegungen, die Mediation obligatorisch zu machen“, verrät er.

Konstruktive Vorgehensweise

Was genau aber passiert bei einer Mediation? „Die Grundlage ist zu akzeptieren, dass der Mensch in der Lage ist, konstruktiv mit Konflikten umzugehen“, erklärt Kayser. „Im Gegensatz dazu akzeptiert man bei einem Prozess, dass man ein Urteil erhält. Es heißt nicht

umsonst: „Vor Gericht erhältst Du ein Urteil, kein Recht“, führt er aus. Beide Parteien akzeptieren, unter Vermittlung einer dritten Person miteinander an einer Lösung zu arbeiten – durch vertrauliche Vermittlungs-Gespräche unter professioneller Leitung, bei denen nichts nach außen dringt. Dadurch entfallen Anwalts- und Gerichtskosten, aber auch viel weitgehendere Auswirkungen wie Rufschädigung, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der mögliche Verlust qualifizierter Mitarbeiter oder Geschäftspartner. „Solche Folgen bedenken viele Streithähne im Eifer des Gefechts nicht“, warnt Kayser. Wer möchte, kann seinen Anwalt auch zu den Gesprächen mitnehmen. Die Mediation selbst ist sehr günstig. Der Mediator nimmt einen Stundensatz von 200 bis 300 Euro, die zwischen den Parteien geteilt wird.



Durch die Charta erklären die Unternehmen ihre Absicht, es erst mit Mediation zu versuchen und das CMCC als Partner zu akzeptieren. Je mehr Unternehmen unterzeichnen, desto mehr Arbeit hat das Mediationszentrum, das in der Cité Judiciaire liegt.

Zurzeit kümmert er sich um einen Fall monatlich. „Aber die Nachfrage steigt: wir werden personell aufstocken müssen.“ Kayser ist sich sicher: Wenn sich erst herumspriecht, wieviel preiswerter Mediation ist, kommen noch mehr. Schon jetzt sind viele der Medianten auf Empfehlung hier.

„Vor Gericht ziehen können sie immer noch, daran hindert die Mediation nicht. Wir können sogar während eines laufenden Verfahrens angerufen werden und dann ruht das Verfahren so lange“, sagt der Mediations-Fachmann.

Das größte Hindernis ist derzeit die Klagefreude der Rechtssuchenden. „Die alte Lust, Recht zu haben, ist leider noch oft da“, bedauert Kayser. Er setzt jedoch gerade im Unternehmensbereich auf Vernunft. So zeigt sich der Bankenverband ABBL sehr interessiert. Aber auch Cactus und viele Mitgliedsunternehmen der Handels- und Handwerkskammern entdecken Mediation. Deren Ursprünge wurzeln im Harvard-Konzept der gleichnamigen US-Universität, reichen aber in Europa bis ins Mittelalter zurück. „Aber im Wirtschaftsrecht funktioniert das genau so gut“, sagt Kayser.

Der Trend zur Mediation zeigt sich nicht nur in der Charta. So stellt Félix Braz am heutigen Montag eine Studie der Europäischen Union vor, die den Sinn von Mediation belegt. Dabei legt der Justizminister besonderes Gewicht auf die finanziellen Vorteile des Verfahrens für alle Beteiligten. Schon vergangenen Freitag sprach Kulturministerin Maggy Nagel einleitende Worte bei einer Konferenz zum Thema „Mediation im Kulturbereich“. Ganz klar: Mediation ist angesagt. ■

FÜR VERSCHIEDENE STREITFÄLLE

Anlaufstellen in Luxemburg

CENTRE DE MEDIATION ASBL

• Mediation bei Familien-, Nachbarschafts-, Ehe- und Strafangelegenheiten sowie zwischenmenschlichen Konflikten, existiert seit 1998
87, route de Thionville (Innenhof, 1. Stock),
Luxemburg, Tel. 27 48 34 www.mediation.lu

CENTRE DE MEDIATION CIVILE ET COMMERCIALE (CMCC)

• Handels- und Zivilstreitigkeiten
CMCC liegt in der Cité Judiciaire, Gebäude
TL, Luxemburg, Tel. 27 85 42-1, www.cmcc.lu

OMBUDESMAN / MEDIATEUR

• Schwierigkeiten der Bürger mit der Verwaltung
Frau Lydie Err, 36, rue Marché-aux-Herbes,
Luxemburg, Tel. 26 27 01 01, www.ombudsman.lu

ASSOCIATION LUXEMBOURGEOISE DE LA MEDIATION ET DES MEDIATEURS AGREÉS (ALMA)

• Dachverband der Mediatoren, der 2005 gegründet wurde
Alma, BP 2465, L-1024 Luxemburg,
www.alma-mediation.lu

FAMILIEN-MEDIATION DER STIFTUNG PRO FAMILIA

• Familienprobleme wie Scheidung, Generationskonflikte, Sorgerecht
5, route de Zouffgen, Dudelange, Tel. 51 72 72 31,
www.profamilia.lu

FAMILIEN-CENTER

• Familienprobleme wie Ehe- und Generationsprobleme
4, rue Marshall, Luxemburg, Tel. 47 45 44,
www.familien-center.lu

ALISSEDEM

• Unabhängige Mediatoren, Schulmediation (www.snj.lu)
• Ombuds-Comité fir d' Rechter vum Kand, interkulturelle Mediation (Frau M. Krier, www.men.lu)
• Angebote der Städte Dudelingen, Differdingen, Junglinster, Schifflingen, Steinsel und soziale Mediation für das Müllerthal und Miselerland vom Gleichstellungsministerium (www.mecasbl.lu)

„Die alte Lust,
Recht zu haben,
ist leider noch oft da“

JAN KAYSER, Generalsekretär des CMCC

